



## Sonstiges

### ■ Den Glasfasertechnikern über die Schulter geschaut...

Derzeit findet mit dem Bau des Glasfasernetzes in unserer Gemeinde die wohl größte und fast flächendeckende Baumaßnahme statt. Dazu hatte ich bereits im Gemeindeblatt Juli 2021 von den Tiefbauarbeiten berichtet. Nun befinden wir uns in der Phase des Einblasens der Glasfasern. Dazu habe ich mit zwei Kabelzugfirmen Kontakt aufgenommen. Bei der Firma „Weigand-Bau GmbH“ habe ich mir angeschaut, wie das „starke“ Glasfaserkabel vom ersten Verteilschacht nahe der Feuerwehr Gallschütz bis zur Autobahnbrücke bei Wollsdorf eingeblasen wurde. Für die 900 Meter dauerte es ganze 9,5 Minuten, bis die Glasfasern durch waren. Die Vorbereitungen dauern allerdings länger. So wird vor dem „Einblasen“ z. B. ein kleiner Schaumgummiball zur Rohrreinigung „durchgejagt“. Die Rohre haben Längsrillen in denen die Luft mit bis zu 5 Bar eingeblasen wird, um das Kabel im Rohr auf Mitte halten. Geht es bergauf oder um eine Kurve, muss mehr Gas (mehr Druck) gegeben werden. 70 bis 100 Meter pro Minute ist die durchschnittliche Geschwindigkeit bei dieser Vorgang. Das Arbeiten mit Druckluft ist nur ein wirksamer Teil. In der Einblasmaschine wird die Luft eingeblasen und das Kabel mit rotierenden Walzen eingeschoben. Das Einblasen auf diese Art kann bis zu einer Länge von 2500 m erfolgen.

Bei der Firma „GH-LWL-Team“ wurde mir das Schweißen der einzelnen Glasfasern gezeigt. Wie im Bild zu sehen ist, liegt jeweils eine

Kabelreserve von etwa 10 Metern, also ein Kabelbündel aus verschiedenen Richtungen kommend im Schacht. Mit dem Montageauto fährt man so an einen Kabelschacht heran, dass dieses Bündel in das „Montageauto“ von hinten auf den Arbeitsplatz gezogen werden kann. Hier erfolgt exakt nach Plan das Sortieren und Verschweißen der einzelnen Adern. Die Dokumentation ist hier ein äußerst wichtiger Bestandteil der Arbeiten, damit jeder seine richtigen farblich gekennzeichneten Adern erhält. Nach dem Verschweißen der einzelnen Adern werden sie in der Verteilmuffe abgelegt, selbige wird wasserdicht verschlossen. Das Abdichten muss zu 100 Prozent erfolgen, sagt mir Daniel, nicht selten müssen sie bei Reparaturarbeiten die „Erdverteilerkästen“ erst auspumpen um an die Verteilmuffe zu kommen.

Jeder Haushalt bekommt zwei Fasern, eine die im Betrieb ist, und eine zur Reserve. Wichtig bei allen Arbeiten ist die Einhaltung der entsprechenden Biegeradien bis zum ONT-Modem, im jeweiligen Haushalt, hier wird das optische Signal in ein elektrisches Signal umgewandelt und kann z.B. der „Fritzbox“ zugeführt werden. Die Fritzbox stellt die Anschlüsse für Telefon, PC usw. sowie ein WLAN-Signal bereit.

Ich wünsche allen eine baldige und schnelle Internetverbindung. Gern habe ich wieder für euch recherchiert. K.K.



Hier noch ein Hinweis an Senioren und angehende Senioren, die Vermarktungsfirma Pyur bietet nun auch den Tarif „Surf & Phone Ü60 für 25 € einschließlich Telefonie Flatrate ins deutsche Festnetz und in die deutschen Mobilfunknetze an. Näheres über Herrn Rehbock Tel: 0176 45 806 579 oder über Frau Neubert Tel :0172 750 06 42